

IN KÜRZE

Maifest auf dem Amtspatz

RODENBERG. Ein Maibaum wird am morgigen Dienstag wieder auf dem Amtspatz in Rodenberg aufgestellt. Los geht das Maifest um 11 Uhr. Zunächst sind alle Kinder am Vormittag dazu aufgerufen, den Maibaum mit Flatterbändern in den Rodenberger Farben zu schmücken. Nach dem Schmücken wird der Maibaum aufgerichtet.

Für die Kinder werden auch danach noch einige Attraktionen in einer Spielstraße geboten. Zudem bietet sich ein besonderer Anblick für alle Auto-Liebhaber: Auf der Amtstraße sind Oldtimer zu bewundern. Darüber hinaus gibt es Essen vom Grill, kalte Getränke, Kaffee und Kuchen.

by caro fashion für sie & ihn Ab sofort neue Angebote SHOP SUCHEN ANGEBOT FINDEN EINKAUFEN GEHEN WWW.KAUF-HIER-SHG.DE

Flohmarkt der Apelerner SPD

APELERN. Zu einem Flohmarkt auf dem Marktplatz lädt die Apelerner SPD für morgen, Dienstag, ab 11 Uhr ein. Anmeldungen sind noch heute, Montag, per E-Mail an dirotenstruempfe@gmx.de möglich.

Praxis soll Kita werden

ASB Hannover-Land möchte Betreiber werden / Details werden am 2. Mai präsentiert

VON GUIDO SCHOLL

RODENBERG. Nachdem die Durchgangsärztin Monika Hornig ihre Praxis an der Amtsstraße aufgegeben hat, tut sich für die Stadt Rodenberg eine charmante Möglichkeit zur Nachnutzung auf: Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) möchte dort eine Kindertagesstätte einrichten und betreiben. Auf Ebene der Samtgemeinde schmeckt das aber offenbar nicht jedem Politiker.

Der ASB nutzt seine unmittelbare Nachbarschaft zu dem Vorstoß. Denn dessen Pflegeheim-Komplex umrahmt die ehemalige Arztpraxis zur Hälfte. Dazu zählt außer dem Gebäude selbst auch ein schmucker Park. Die Kita könnte in dieses Ensemble also ideal integriert werden. Nach Informationen dieser Zeitung will der ASB Hannover-Land, dem der Senioren-Wohnpark nebenan gehört, die Praxisräume umgestalten, damit darin ein Kita-Betrieb möglich ist. Der Zuschnitt mit Empfangsbereich, doppelter Eingangstür und einem flurartigen Durchgang bietet sich dazu regelrecht an.

Offen ist derzeit, ob es sich um einen reinen Kindergarten für Drei- bis Sechsjährige handeln soll oder ob auch Krippenplätze für Kinder bis zu drei Jahren geschaffen würden. Der ASB plant derzeit, als Träger zu agieren. Den Umbau der Praxis würde der Verband ebenfalls selbst tragen. Für den Betrieb flösse dann Geld vom Land an den ASB. Welchen Anteil die Samtgemeinde zahlen würde,



Die ehemalige Arztpraxis soll zu einer Kindertagesstätte umfunktioniert werden. Die Politik muss dies aber erst be-willigen.

FOTO: GUS

hängt davon ab, wie viel Geld sie nach Einführung der Beitragsfreiheit für Kindergartenplätze vom Land erhält.

Der ASB wollte sich zu dem Thema noch nicht äußern. Zunächst muss ohnehin die Politik grünes Licht für das Vorhaben erteilen. Denn Kinderbetreuung ist Sache der Kommunen. Doch es gibt Skeptiker, die keinen zweiten freien Träger in der Samtgemeinde ansiedeln wollen. Derzeit steht nur der Waldkindergarten in Trägerschaft eines Vereins, alle übrigen Kitas betreibt die Samtgemeinde. Im zuständigen Fachausschuss hatte es zuletzt Bemühungen gegeben, den Verein per Beirat näher an die Kommune zu bin-

den, unter anderem damit die Kommunikation reibungsloser läuft. Schließlich beteiligt sich die Samtgemeinde an den Betriebskosten der Wald-Kita.

Externe Träger sind keineswegs ungewöhnlich. In der Samtgemeinde Nenndorf gibt es gleich drei davon. Die evangelische Kirche betreibt den

Kindergarten an der Schillerstraße, die Paritätische Lebenshilfe Weserbergland (PLSW) ist Träger der Kita Entdeckerhaus am Hallenbad, und das Unternehmen Klax führt Regie in der neuen Krippe neben der Feuerwehr und plant Selbiges auch für den Kindergarten, der dort entstehen soll.

Wie genau die Verträge zwischen Samtgemeinde Rodenberg und ASB aussehen sollen und ob die Mehrheit der Ratsleute diese überhaupt unterzeichnet wissen möchte, wird der politische Diskurs zeigen. Die erste öffentliche Debatte ist für Mittwoch, 2. Mai, ab 19 Uhr im Veranstaltungszentrum Rodenberg-Mitte geplant.

Unterschiedliche Kosten-Modelle

Bei den Baukosten gibt es unterschiedliche Modelle, wenn externe Träger Kitas errichten. Die PLSW zahlte den Großteil der 2,6 Millionen Euro fürs Entdeckerhaus in Bad Nenndorf selbst, erhielt von Bund und Land aber einen Zuschuss von 435 000 Euro. An der Schillerstraße beteiligte sich die Samtgemeinde vor einigen Jahren bei der Finan-

zierung eines Anbaus, strich dafür aber auch Fördergeld vom Bund ein.

Die Krippe der Klax bezahlte die Samtgemeinde noch selbst – ebenfalls unter Hin-nahme von Fördergeld. Den Kindergarten direkt daneben baut Klax selbst, wobei es als hochwahrscheinlich gilt, dass auch dieser Träger sich Zuschüsse sichert. gus

Ausgrabung wird wieder verschüttet

RODENBERG. Bei der Präsentation der archäologischen Funde auf der Museumsinsel Rodenberg ist auch die Idee diskutiert worden, die Mauerreste und das Kopfsteinpflaster, das freigelegt worden war, dauerhaft für Besucher sichtbar zu machen. Doch Experten hielten dies aus unterschiedlichen Gründen für schwierig.

Grünen-Ratsherr Matthias Schellhaus hielt es für verschwenderisch, das recht hübsch anmutende historische Ensemble einfach wie-

der zuzuschütten. Besucher könnten sich schließlich einen guten Eindruck von der einstigen Beschaffenheit des Areals im hinteren Eck beim Ständehaus verschaffen.

Norman Levin, Tiefbau-Ingenieur im Rathaus, riet davon ab. Es sei bei öffentlichen Bauvorhaben stets auf Barrierefreiheit zu achten. An der Stelle soll ein Neubaustrakt mit Toiletten und Garderoben entstehen, der auch die Besuchsfrequenz erhöhen dürf-te.

Stadtdirektor Georg Hudal-

la brachte eine Verglasung ins Spiel. Dann könnten Besucher die Mauer und das Pflaster ohne Stolpergefahr anschauen. Allerdings zeigte sich Hudalla selbst nicht restlos überzeugt von diesem Vorschlag.

Kommunalarchäologe Jens Berthold nährte die Skepsis. Er kenne Beispiele, die den hohen Pflegeaufwand solcher Installationen belegen. Somit wird der Bereich wohl doch wieder zugeschüttet. Eine andere Möglichkeit tat sich vor Ort nicht auf. gus

In den Mai tanzen mit Grace

Heute Feier im Sägewerk / Cocktailbar wartet

LAUENAU. Die Feuerwehr Lauenau lädt für den heutigen Montagabend zum Tanz in den Mai in das Lauenauer Sägewerk ein. Beginn ist um 20 Uhr. Die Musik stammt diesmal von der Band Grace.

Die sechsköpfige Truppe aus Alverdissen besteht bereits seit 1989, hat seither aber etliche Umbesetzungen an sämtlichen Positionen erlebt. In ganz Norddeutschland erarbeitete sich Grace einen exzellenten Ruf als Top-40-Liveband, die die angesagtesten Hits aus der Vergangenheit aber auch die aktuellen Chart-Stürmer im Repertoire hat. Im vergangenen Jahr traten die Musiker beispielsweise bei der Strandfete auf Borkum auf.

Auch die Show der Gruppe überzeugt das Publikum immer wieder aufs Neue – von der charismatischen Frontfrau Shari einmal ganz abgesehen.



Die Band Grace steht für Top-40-Hits von einst und heute sowie für eine kraftvolle Live-Show.

FOTO: PR.

Sie hat bei Grace seit 2015 das Mikrofon in der Hand. Letztes verbliebenes Gründungsmitglied aus dem Jahr 1989 ist übrigens Gitarrist Axel. Und auch Ian am Schlagzeug ist bereits seit 1996 dabei. Der Eintritt zum Tanz in den

Mai im Sägewerk ist frei. Unter anderem können sich die Besucher auf eine große Cocktailbar freuen. gus

Hörproben der Band gibt es im Internet auf der Seite www.grace99.de.

Word puzzle grid with clues and solutions. Includes 'AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS' and a list of words like GESAESS, ECKIG, DTP, PALISADE, etc.